

Einladend - das Burda Kasino

Inmitten des vornehmen Münchner Stadtteils Bogenhausen im Arabellapark befindet sich in der Arabellastraße 23 das legendäre Burda Casino. Es ist ein Teil des Verlagsgebäudes, das für die Beschäftigten und Besucher frei zugänglich ist.



Das „Casino Burda“ ist von der Grundlagenermittlung mit Vorplanung, und Abstimmung mit dem Bauherrn, bis zur Ausführung und Realisation von dem Holzkirchener Innenarchitekturbüro Neumeier geplant, betreut und koordiniert worden. „Im Wesentlichen stellte sich für uns die Aufgabe, der Entkernung sowie eine neue moderne Innenraumgestaltung des vorhandenen Gebäudes“, erklärt Hans Kumpf. Ihm oblag die gesamte Planung. Dessen offizieller Planungsauftrag der Hubert Burda Media GmbH lautete: das Projekt zu leiten. „Unser Innenarchitektenteam entschied sich bei diesem Projekt für die Lösung von einem hellen, modernen, lichtdurchfluteten Raum. Das wir eben nicht nur am Reißbrett – pardon am Computerprogramm entwickelten, sondern auch in die Praxis übertragen“, lässt Kumpf in die Objektbeschreibung einfließen.

Lebendige Innenarchitektur

Um das Burda Casino fristgerecht im Oktober 2005 fertig zu stellen, war es wichtig, die Ausführungsarbeiten mit dem gestellten Planungsauftrag anzugleichen. Insofern arbeiteten ein Statiker und Bauleiter, den das Unternehmen Burda zur Betreuung und Beratung hinzuzog, sowie ein hauseigener Architekt Hand in Hand. Dabei musste unter Berücksichtigung der Gesamfläche von ca. 430 m², in den Bauabschnitt nicht nur die Grundfläche des Restaurants mit 285 m², sondern ebenso deren SB-Bereich mit 104 m² und die Nebenräume, wie WC-Anlagen mit 40 m² mit einbezogen werden. „Desweiteren ist zukünftig ein Wintergarten geplant. Dieser soll das Casino ergänzen“, flicht der Projektleiter und Gestalter ein. Überdies soll sich ein bewirtschafteter Außenbereich an der Südseite des Baukörpers anschließen, der durch neu in die Fassade integrierte Au-



1
Farblichkeit der späten 70ziger Jahre

2
Geschwungene Formgebung passt sich dem Raumambiente an

3
Fenster bringen Helligkeit

4
Lichter spiegeln sich in der Decke

5
Säulen formen den Raum

6
Harmonie zwischen Hell und Dunkel

7
Pflanzen beleben das Ambiente



Bentüren erreichbar ist und bewirtschaftet wird.

Nun, dem Gast, der hier Platz nimmt, wird zunehmend bewusst, dass sich eine gewisse Lebendigkeit in der innenarchitektonischen Aufteilung erspüren lässt. Demzufolge wurde im Rahmen der Neuplanung die Nutzung sowohl als Casino wie als Konferenz- und Vortragsraum ausgerichtet. Aus diesem Grunde hat das beauftragte Planungsteam den baulichen Bestand mit klaren architektonischen Grundformen in das Gesamtkonzept einbezogen. Das bedeutet, dass auch wichtige medientechnische Einrichtungen und variable Möblierungen von den Innenarchitekten extra entwickelt und von eigens beauftragten Fachfirmen montiert wurden. „Wir lösten dies so“, erklärt Kumpf: „Zwei in die Wandflächen bündig integrierte Großbild LCD Monitore sowie eine großflächige Projektionswand über einen in der Decke integrierten Beamer, bilden einen Teil der Installation. Ein anderer Teil sind eine PC-gesteuerte Lichteinheit und eine Medienanlage mit Bedienerpult und Touchpaneel. Darüber hinaus wurden in den Boden bündig eingelassene Mikrofon-, Lautsprecher und Elektro-Anschluss-Container, aber auch verschiebbare bzw. bewegliche Sitzbänke im mittleren Raumbereich eingefügt, die zur leichten Veränderbarkeit der Sitzanordnung und Bestuhlung im höher gelegten mittleren Deckenfeld dienen. Im freien



8 Reichhaltige Angebotspalette

9 Bedienungstheke passt zum Retrostil

10 Der Materialmix macht's

11 Übersichtlicher Kassenbereich

12 Information ist alles!

13 Harmonisch Boden und Thekenbereich

14 Die interessante Deckenkonstruktion mit integrierten Strahlern



äußeren Sitzbereich, anschließend an die Fensterfront, wurden zur Verbesserung der Akustik schallabsorbierende, transparente Absorberfolien montiert.“ Damit ist die breite linke Fensterfront gemeint. Denn, wer das Casino betritt, dessen Blick fällt zuerst auf die breite Fensterfront. Die einerseits viel Tageslicht spendet und damit dem Raum eine natürliche Helligkeit verleiht. Und andererseits durch die optimal eingefügten Kunstlichtelemente das „Helle“ unterstützt. Nun, die Fensterfront optisch mit zwei verschiedenen Absorberstoffen in einer weißen und transparenten Ausführung auszustatten, sorgt für eine gute akustische Dämmung und unterstützt den Lichteinfall.

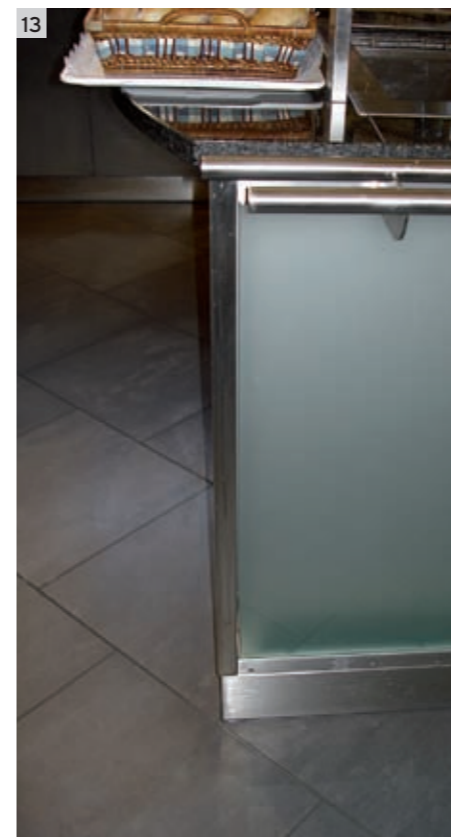
Der Gast fühlt sich hier wohl und kann in diesem äußerst hellen Raumambiente seine Gedanken baumeln lassen und dabei genüsslich auf die Terrasse blicken. Daneben sind alle anderen vorhandenen großen Fensterfronten jedoch unverändert geblieben „und wurden bei der Konzeption der Bestuhlung mit vorgesetzten, modernen Sitzbänken aufgenommen. Alle ursprünglichen Fensterdekorationen wurden ebenfalls durch transparente Schiebevordänge und schallabsorbierende durchsichtige Folienpaneele ersetzt,“ ergänzt Hans Kumpf.



Modern-zeitloser Innenausbau

Die im Raum vorhandenen tragenden Säulen sind mit mattierten Glasscheiben verkleidet. Diese Verkleidungen sind für eine Hinterleuchtung mit LED vorgerichtet und geben den großen Architekturelementen eine transparente und leichte Erscheinung. Neben dem Material Glas als modernes Element, wurde weiß lasiertes Eichenholz als Bodendiele sowie bei den Tischplatten und Möbeln eingesetzt. Satinierter Edelstahl und türkisfarbene Sitzbezüge sind weitere tragende Elemente bei der dekorativen Ausgestaltung. Ein weiteres Highlight sind die modernen und zeitlosen Designer-Stühle. Diese wurden in Sonderfarben von dunkelrot über orange, rosa bis magenta lackiert, und runden das Farbkonzept des Raumes ab.

Zur Umsetzung dieser modernen, lichtdurchfluteten und freundlichen Atmosphäre wurde im Juli 2005 mit dem Ausbau der vorhandenen Einrichtungen, dem Abbruch der Innenausbauten, Decken und technischen Einrichtungen begonnen. Die Fertigstellung und Übergabe erfolgte Anfang Oktober 2005. „Wobei die Vorplanung und anschließende Werksplanung mit Ausführung jeweils in ca. zwei Monaten realisiert werden konnten“, fügt Hans Kumpf hinzu.



■ Auf einen Blick

Burda Casino, München

Eröffnung:	Anfang Oktober 2005
Typ:	Restaurant und Kongress
Gesamtfläche:	430 m ²
Innenarchitektur:	Planungsteam Rudolf Neumeier, Holzkirchen
Fotos:	Claus Haase

